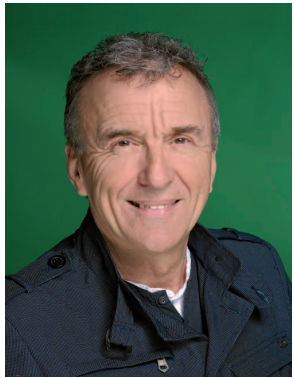


Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,
nach diesem schönen Sommer konnte man gar nicht erwarten, auch einen solch schönen Herbst zu erleben. Der



Wermutstropfen war dann lediglich „Christian“, der uns deutlich daran erinnert hat, wer auf der Welt das Sagen hat.

Nun freuen wir uns alle auf das Weihnachtsfest mit besinnlichen Tagen im Kreise unserer Lieben.

Ihre Gemeindevertretung hat auch in den vergangenen Monaten nicht die Hände in den Schoß gelegt. So hatten wir seit meinem letzten Bericht zwei Gemeindevertreter- und diverse Fachausschusssitzungen.

Der **Bauausschuss** hat sich vornehmlich mit der großen Baumaßnahme rund um den Neubau der zweiten U3 Kita-Gruppe und unseres Multi-Funktions-Gebäudes (MFG) mit den dazugehörenden Außenanlagen beschäftigt. Hier hat der Vorsitzende Wolfgang Gradert, wenn Sie diese Zeilen lesen, bereits Vollzug gemeldet. Alle Gewerke sind fast pünktlich fertiggestellt worden und die Kinder der Betreuten Grundschule (BGS) haben die neuen Räume schon in Beschlag genommen. Auch unsere Seniorinnen und Senioren können sich ab Januar - ohne Treppen steigen zu müssen - ebenerdig zu ihren Rommee-Runden treffen.

Der **Sozialausschuss** hat sich unter anderem mit den Öffnungszeiten der KiTa in den Sommerferien 2014 beschäftigt. Auf der GV am 12. Dezember ist einstimmig festgelegt worden, dass der Vorschlag der KiTa-Leiterin, Silke Borkowski-Dörre, in 2014 zum Tragen kommt. Somit ist für Sie, liebe Mütter und Väter, zunächst für das kommende Jahr eine Urlaubsplanungssicherheit gegeben. Mit der weiteren Vorgehensweise in den darauf folgenden Jahren wird sich der Sozialausschuss unter dem Vorsitz von Carsten Bock noch gesondert beschäftigen.

Ein weiterer Schwerpunkt für die kommenden Sitzungen wird sein, nach Möglichkeiten zu suchen, ob und wie die Verkehrsanbindung nach Kiel verbessert werden kann. Das Projekt ALiTa wurde, wie Sie wissen, im Frühjahr wegen

zu geringer Nutzung als gescheitert erklärt und eingestellt. Das Ausstellen von Gutscheinen für Seniorenfahrten nach dem Muster unserer Nachbargemeinde Ottendorf lässt sich auf Grund der verstreuten Ortslagen unserer Gemeinde nicht ohne weiteres kopieren.

Der **Wegeausschuss** beschäftigte sich unter anderem mit der Sicherung unserer Feuerlöschteiche und der Regenrückhaltebecken, die im Frühjahr auf Grund neuer Sicherheitsvorschriften neue Zäune bekommen sollen. Auch der Abtransport der Zuckerrüben, der zum Teil über unsere Gemeindestraßen führte, stand auf der Tagesordnung des Ausschusses. Der Vorsitzende Johann Schirren hatte im Vorfeld mit einer HD-Kamera die Strecken gefilmt, um nach dem Abtransport der Rüben kontrollieren zu können, ob signifikante Schäden entstanden sind.

Der **Schul-, Jugend- und Sportausschuss** und der **Umweltausschuss** trafen sich, um die Budgets für das Rechnungsjahr 2014 anzumelden.

Womit wir beim **Finanzausschuss** wären:

Der Finanzausschuss ist der Fachausschuss, auf den zukünftig besonders viel Arbeit zukommt. Nachdem im Januar 2012 die Kameralistik von der kommunalen Doppik abgelöst worden war, hat nun der Vorsitzende Dirk Schacht mit seinen Ausschusskolleginnen und -kollegen die Finanzen unserer Gemeinde neu zu bewerten, vor Allem aber zusammenzuhalten. Wegen veränderter Be- und Verrechnungsarten in der Doppik stellt sich der Haushaltsplan des laufenden und der zukünftigen Geschäftsjahre leider nicht so rosig dar wie auf Grundlage der Kameralistik. Hatten wir zum 31.12.2012 noch Rücklagen in Höhe von 980.000 Euro, so werden es nach dem zweiten Nachtragshaushalt des laufenden Geschäftsjahr nur noch ca. 416.000 Euro sein. Der Grund dafür ist nicht etwa, dass die Gemeindevertretung oder der Bürgermeister das Geld wahllos ausgeben. Vielmehr sind es unter anderem gestiegene und zusätzliche Belastungen:

Schulkostenbeiträge für den Besuch der Quarnbeker Kinder an weiterführende Schulen: Mehraufwendungen von rund 60.000 Euro gegenüber 2011, da hier letztmalig die Pauschalbeträge des Landes angewandt wurden.

Personalkosten Kindergarten aufgrund der Ausweitung des Betreuungsangebotes: rund 127.000 Euro. Diese werden nur zum Teil die Mehreinnahmen von rund 60.000 Euro refinanziert.

Abschreibungen, insbesondere für die Niederschlagswasserbeseitigung, die komplett von der Gemeinde getragen werden, weil keine Oberflächenwasser-Entsorgungssatzung existiert: rund 40.000 Euro. Das gesamte Thema Abschreibungen ist auch für andere Geschäftsfälle in der Kameralistik kein Thema und nicht kostenrelevant gewesen.

Aus dem **Verkauf von Grundstücken** können zur Zeit keine Erträge erzielt werden, da das letzte Baugrundstück am Sledenbarg in 2012 veräußert wurde. Die Einnahmen aus dem Verkauf von Grundstücken betragen im Haushaltsjahr 2012 rund 83.000, Euro und im Jahr 2011 rund 60.000 Euro.

Hierzu sei angemerkt, dass die Gemeinde noch über das Areal des entwidmeten Spielplatzes Ginsterbusch verfügt. Die Veräußerung als mögliches Bauland gestaltet sich jedoch schwierig, weil die Zuwegung zu diesem Areal zu eng ist. Weiter ist das Areal des Spielplatzes Gartenkamp zu nennen, der 2009 ebenfalls entwidmet worden war. Auch hier mit dem Ziel, das Grundstück als Bauland zu veräußern um Geld in die Kasse zu bekommen. Die Suche nach einem adäquaten Gelände für einen Spielplatz in Stampe blieb bisher jedoch erfolglos. Deshalb entschied die Mehrheit in der GV, den Spielplatz Gartenkamp mit neuem Spielgerät auszurüsten. Das umstrittene Spielgerät „Supernova“, geeignet für Kinder über 6 Jahre (Kosten 3.800 €), wird nun endlich doch, wie es bereits vor der Wahl Eltern in einer Unterschriftenaktion gefordert hatten, auf den Schulhof umgesetzt. Auf dem Schulhof wird dieses Gerät eine Bereicherung für alle Kinder der Gemeinde darstellen. Und so war es auch gedacht ... Zur Ersatzbeschaffung auf dem Spielplatz Gartenkamp schlug die Fraktionsvorsitzende der WIR, Gunda Niemann vor, Eltern aus dem Umfeld des Spielplatzes Gartenkamp nach Wünschen zu befragen.

Auf seiner „Budgetrunde für das Geschäftsjahr 2014“ am 28.11.2013 hatte der Finanzausschuss alle von den Fachausschüssen angemeldeten Mittelanforderungen auf dem Prüfstand. Man war sich - anwesend waren fast alle GemeindevertreterInnen - einig, dass sich in den vergangenen Jahren ein erheblicher Investitionsstau aufgebaut hat, den es nun gilt, sukzessive abzubauen. Auch hierin wurde ein Grund für das „Abschmelzen“ der Rücklage gesehen. Einige Posten der von den Fachausschussvorsitzenden vorgelegten Mittelanforderungen konnten einvernehmlich gestrichen werden, bzw. wurden in die folgenden Haushaltsperioden übertragen.

Um unsere laufenden finanziellen Verpflichtungen auch im Jahr 2014 erfüllen zu können, werden wir gezwungen sein, im nächsten Jahr weitere 350.000 Euro aus der Rücklage zu entnehmen. Dies bedeutet, dass die „bereinigten Geldbestände“ Ende 2014 lediglich noch ca. 133.000€ betragen werden, Tendenz weiter fallend.

Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang noch, dass in den 350.000 Euro auch eine Kreditaufnahme in Höhe von 120.000 Euro enthalten ist, die zur Beschaffung des neuen Schulbusses eingeplant wurden. Wer einmal mit unserem Schulbus gefahren ist, weiß wie dringend eine Neubeschaffung ist. Kostenangebote von Karosseriebauern liegen mir bereits seit längerem vor. Hier wird noch überlegt, ob man den Schulbus auch leasen kann. Der Finanzausschuss wird diese Frage nun zeitnah klären müssen.

Berichten muss ich auch, dass die Möglichkeit der von mir favorisierten multifunktionalen Nutzung des Busses von einem Teil der Gemeindevertreter noch immer kritisch gesehen wird, so dass es hierfür zur Zeit nicht die nötige Mehrheit in der GV gibt. Ich werde weiter berichten.

Auf der GV am 12. Dezember 2013 hat der Finanzausschussvorsitzende Dirk Schacht das gesammelte Zahlenwerk für das Geschäftsjahr 2014 vorgestellt. Auch er wies nachdrücklich darauf hin, nicht nur an die Kosten zu denken, sondern sich auch Gedanken über die längst überfällige Generierung weiterer Einnahmequellen zu machen. Nach einigen kritischen Nachfragen zum Beschaffungsvorgang für den Schulbus (Kauf oder Leasing) kam es zur Abstimmung über den von ihm vorgelegten Haushalt. Die 7 Bündnisgrünen stimmten dafür, die 4 WIR-Vertreter dagegen und die 3 CDU-Vertreter enthielten sich der Stimme. Somit ist der Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2014 angenommen. Nähere Einzelheiten zum Haushalt finden Sie auf unserer Homepage und wenn Sie möchten gern auch bei mir im Büro.

Zusammenfassend bedeuten die Zahlen: Wir leben aus der Substanz und werden mittelfristig ein Problem haben! In den nächsten Beratungen der Gemeindeversammlung werden wir entscheiden müssen, wie wir der Krise begegnen wollen und was wir tun können, um Schaden von der Gemeinde abzuwehren. Allein nur sparen, wie unsere Altvorderen auf ähnliche Situationen reagieren konnten, wird hier nicht mehr helfen. Sondern wir müssen uns auch dringend darum kümmern, wie und auf welchem Wege unsere Finanzlage mittel- und langfristig stabilisiert werden kann. Ich meine, hier darf es keine Tabus mehr geben. Alles muss auf den Tisch. Ideologische und sonstige Vorbehalte darf es nicht geben. Mäkeln oder Bremsen ist vollkommen fehl am Platz. Was wir benötigen, ist Planungssicherheit für die Zukunft. Der Erhalt unserer Schule,

Stützung des Sportes bzw. der notwendigen Jugendarbeit, die Pflege unserer Infrastruktur und der weitere Erhalt und Ausbau unserer Kindertagesstätte sind nur einige Themen, die wir gemeinsam im Auge behalten müssen, wenn wir unser Gemeinwesen weiter als lebenswert behalten wollen. So geschrieben in meinem Haushaltsbericht im „Quarnbecker“ in der 25. Ausgabe 2/2010 ...

Bewegung beim Kanal-Ausbau:

Die Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, Außenstelle Nord, hat am 9. Dezember den Planfeststellungsbeschluss für den Ausbau der Oststrecke des Nord-Ostsee-Kanals zwischen der Weiche Königsförde und Schwartenbek bekannt gegeben. Für Betroffene und Interessierte liegt eine Ausfertigung des Planfeststellungsbeschlusses vom 13. bis 27. Januar im Amt Achterwehr. Im Internet können Sie sich ausführlich informieren:

http://www.ast-nord.gdws.wsv.de/Ausbaumaassnahmen/NOK/Ausbau_Oststrecke/index.html

Über die gemeindlichen Belange bezüglich des Kanalausbaus werden sich in Union der Umwelt- und Wegeausschuss im Januar befassen. Es handelt sich vornehmlich um die Nutzung unserer gemeindeeigenen Straßen und Wege durch Baufahrzeuge. Ich muss leider darauf hinweisen, dass wir als Gemeinde keinerlei Möglichkeiten der Verwendung oder Einflussnahme für private Belange haben, es ist uns ausdrücklich nicht gestattet.



Die Kinder der Betreuten Grundschule haben die neuen Räume in Beschlag genommen

Daseinsvorsorge

Dieser neuerdings in der Politik gerne benutzte Begriff treibt auch mich seit einigen Jahren um. Auf verschiedenen

Seminaren und in Arbeitsgruppen habe ich mich mit diesem Thema ausführlich beschäftigen können. In vielen politischen Gremien im Land wurde und wird über Inhalte debattiert und gestritten.

Sie erinnern sich an den musikalischen Hinweis von Jugendlichen anlässlich der Kommunalwahl im Mai 2013: ... *Bürgermeister sein ist nicht nur lächelnd Hände schütteln, Bürgermeister sein bedeutet die Gemeinde wachzurütteln ...*

Ich bin überzeugt, dass wir als Gemeinde hier ebenfalls dringend wachrütteln müssen, um alle Mitmenschen, die sich angesprochen fühlen, betroffen oder auch nicht, mitzunehmen. Themen wie Demografie, Seniorenbetreuung, Altersarmut, Medizinische Versorgung, Jugendpflege, Jugendarmut, Schulstandortsicherung, offene Ganztagschule und KiTa-Betreuung sind nur einige Schlagworte, die unter dem Begriff Daseinsvorsorge verstanden werden. Auch wegen unserer angespannten finanziellen Situation höre ich „Grummeln“ und Unverständnis bei Bürgerinnen und Bürgern, die nicht einsehen wollen, dass immer mehr Mütter ganztags arbeiten wollen und somit die Öffnungszeiten der KiTa und der BGS weiter verlängert werden müssen. Was zwangsläufig zu mehr Personalbedarf und somit zu höheren Kosten, also zu höherer Belastung der Gemeindekasse führt.

Ich bitte hierbei zu bedenken, dass unser gesamtes Rentensystem darauf basiert, dass möglichst viele Menschen, und hier sind natürlich auch besonders junge Mütter gemeint, in Berufen beschäftigt sind, die rentenbeitragspflichtig sind. Denn nur so sind die Renten, Ihre und auch meine, sicher! Eltern, die ihre auch ganz Kleinen in die Kinderkrippe zur liebevollen Betreuung geben, sind keine Rabeneltern, sondern Sie leisten für uns alle einen erheblichen Beitrag für unsere Sozialsysteme! Auf diese Beiträge können wir nicht verzichten, es sei denn, wir finanzieren auch die Kindergärten wie die Schulen über die allgemeinen Steuern. In anderen EU-Ländern funktioniert das längst, aber wenn ich nach Berlin schaue, sehe ich da keinen Silberstreif am Horizont.

Ich habe die Absicht, in den Wintermonaten zu diesem Thema eine Bürgerversammlung einzuberufen und hierfür einen kompetenten, unabhängigen Moderator bzw. Vortragenden einzuladen. Zu dem Thema fällt mir auch angesichts des bevorstehenden Winters eine große Bitte ein: Helfen Sie Ihren älteren Nachbarn von nebenan bei der Schneebeseitigung und den nötigen Einkäufen bei ungünstigen Winter-Wetterlagen. Diese Einladung geht besonders an „Zugezogene aus der Stadt“, die diese Art von Zusammenleben auf dem Dorf erst noch oder wieder für sich entdecken müssen ...



Danke!

Es ist gute Sitte, zum Jahreswechsel dank zu sagen.

Danke allen Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern und den bürgerlichen Mitgliedern der Fachausschüsse für Ihr und Euer ehrenamtliches Engagement.

Danke allen Akteuren des Sportvereins Fortuna, die uns mit vielfältigen Angeboten in Bewegung halten.

Danke den Aktiven der Ortsgruppe des DRK für die Unterstützung und Versorgung bei vielen Veranstaltungen.

Danke dem Lehrerkollegium der Regenbogenschule, den Betreuerinnen unserer Betreuten Grundschule und dem Team unseres Kindergartens einschließlich der Aushilfskräfte für Euren Einsatz und das Verständnis für die Unannehmlichkeiten während der Umbauphase für das Multifunktionsgebäude.

Danke an die Väter und Mütter für die ehrenamtlichen Bautätigkeiten in der Außengruppe der Kita und auf dem Schulhof.

Danke unserem Schulbusfahrer und seinem Vertreter für die gewissenhafte Beförderung unserer Kinder.

Danke auch den Mitarbeitern unseres Bauhofs für Ihren Einsatz.

Und mein Dank gilt den Kameradinnen und Kameraden unserer Freiwilligen Feuerwehren für Eure ständige Einsatz- und Hilfsbereitschaft, insbesondere für den professionellen Einsatz anlässlich der Schadensbeseitigung wegen des Orkans Christian!

Ihnen und Euch allen, aber auch Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wünsche ich ein frohes, friedliches Weihnachtsfest und Gesundheit und alles Gute für das neue Jahr 2014.

Mögen alle Ihre und Eure Wünsche in Erfüllung gehen!

Ihr Klaus Langer

Bürgersprechstunde DIENSTAGS 18-19 Uhr!

Wegen meines Engagements im Kreistag und der dadurch anfallenden Termine musste ich leider die Bürgersprechstunde verlegen. Dafür bitte ich um Verständnis. Im Übrigen können Sie jederzeit bei mir im Büro reinschauen, wenn mein Auto oder mein Fahrrad vor der Tür steht. Sie sind immer willkommen. Scheuen Sie sich aber auch nicht, mich bei wichtigen Angelegenheiten telefonisch zu kontaktieren. Das Telefon des Bürgermeisterbüros ist zu jeder Zeit auf mein Handy weitergeschaltet. Während meiner Abwesenheit z.B. im Urlaub ist die Nummer auf das Diensthandy meiner Vertreterin bzw. meines Vertreters geschaltet. Somit ist Ihr Bürgermeister oder seine Vertretung wie seit fünf Jahren jederzeit für Sie erreichbar:

Telefon 40 27 14

<http://www.quarnbek.de>

